Objekt: Kokosnusspokal

Museum: Museum August Kestner

Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730

museen-

kulturgeschichte@hannover-

stadt.de

Sammlung: Angewandte Kunst / Design

Inventarnummer: 1921.26

Beschreibung

Nach den Entdeckungsfahrten des ausgehenden 15. und 16. Jahrhunderts verstetigten sich die Schiffsrouten von Europa aus in die Neue Welt und nach Ostasien. Die Europäer betrieben in Nord- und Südamerika den Aufbau von Kolonien. Zur Finanzierung der Seerouten nach Westen handelten sie mit versklavten Menschen aus Afrika. In den Seefahrten nach Asien stand der Warenhandel im Vordergrund. Organisationen wie die Vereinigte Ostindien-Kompagnie der Niederlande wurden ab 1600 von privaten Kaufleuten geführt. Als Handelsware kamen Tee, Gewürze und Porzellane von Asien aus nach Europa. Die Gestaltung dieses Pokals verdeutlicht das koloniale Weltbild des 17. Jahrhunderts bzw. spiegelt koloniales Denken wider: Die Unterwerfung der indigenen Einwohner Mittel- und Südamerikas durch die europäischen Eroberer. Die Kokosnussschnitzerei wurde wahrscheinlich auf Java hergestellt.

Grunddaten

Material/Technik: Bronze, Kokosnuss / vergoldet; geschnitzt

Maße: Höhe: 36,5 cm, Durchmesser Fußplatte: 15,1

cm

Ereignisse

Hergestellt wann 17. Jahrhundert

wer

wo Deutschland

[Geographischer wann

Bezug]

wer
wo Java (Insel)

Schlagworte

- Kokosnusspokal
- Kolonialismus

Literatur

- Henke, Thorsten (2019): Prachtstücke. Kunst & Kultur der Barockzeit. Hannover, 63 Nr. 32
- Schmidt, Sabine (2005): Gold Kokosnuss Edelstahl. Kunstkammerschätze gestern und heute. Hannover, 75